

# *DIE BIBEL*

aktuell

## GEWALT ÜBERWINDEN – WUNDEN HEILEN

Die Bibel im Südsudan

Gottes Wort kann Frieden schenken  
Vollständige Bibel in 795 Sprachen übersetzt!

Seite 04

Seite 14

2026 | 02

# ÜBER UNS

## DIE BIBEL FÜR DIE MENSCHEN ERSCHLIESSEN – MENSCHEN FÜR DIE BIBEL GEWINNEN!

Die Österreichische Bibelgesellschaft arbeitet auf vielfältige Weise dafür, dass Menschen einen Zugang zur Bibel bekommen.



Bibeln in allen Sprachen und Ausgaben



Kompetenzzentrum für die Bibel in Wien



Angebote für Schulen und Gruppen



Projekte zur Bibelverbreitung im In- und Ausland

### SPENDENKONTO

Österreichische Bibelgesellschaft

Raiba Wien – Niederösterreich

IBAN: AT39 3200 0000 0747 5171

BIC: RLNWATWW



Zahlen mit Code

### IMPRESSUM

die Bibel aktuell, 71. Jahrgang, Nr. 2/2026

**Herausgeber:** Österreichische Bibelgesellschaft  
Breite Gasse 4–8/1, 1070 Wien, T. +43 1 5238240  
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at, www.bibelgesellschaft.at

**Redaktion:** Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at  
Katharina Wallner, wallner@bibelgesellschaft.at  
Annika Vögele, voegele@bibelgesellschaft.at  
Martin Bittlingmaier, bittlingmaier@bibelgesellschaft.at

**Bildnachweis:** Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

**Grafische Gestaltung:** MATERN Creativbüro, St.Georgen/Attersee  
www.creativbuero.at

**Druck:** Gutenberg–Werbering Gesellschaft m. b. H.,  
A–4021 Linz; klimaneutral gedruckt  
Erscheinungsweise: Erscheint 4 x jährlich, Auflage: 4.500 Exemplare  
ISSN: 1660–2641

**Abopreis:** Einzelpreis Euro 3,-; Jahresabo Euro 12,-

**Datenschutz:** Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie jederzeit bei der Österreichischen Bibelgesellschaft, Breite Gasse 4–8/1, 1070 Wien, 01 5238240 oder bibelzentrum@bibelgesellschaft.at der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen.

Österreichische Bibelgesellschaft

@bibelzentrumwien



„Gott hat mir geholfen, meine Trauer und meinen Schmerz zu überwinden“, erzählt Wilson Lokombe Juma, der einen Kurs der Bibelgesellschaft im Südsudan zur Bewältigung von traumatischen Erlebnissen besucht hat. Seitdem begleitet ihn Psalm 34,19: „Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ „Weil ich Gottes Nähe spüre, konnte ich schlimme Erfahrungen, die über Jahre mein Herz mit Wut und Rachegefühlen belastet haben, an ihn abgeben“, sagt Wilson. „Jetzt blicke ich befreit nach vorne.“

Foto: Will Swanson/Bibelgesellschaft im Südsudan

## INHALT

### SCHWERPUNKT: BIBEL IM SÜDSUDAN

04 Gottes Wort kann Frieden schenken. *Wie die Bibelgesellschaft in einem der ärmsten Länder der Erde die Bibel, Bildung und Versöhnung zu den Menschen bringt.*

07 Spendenprojekt: *Kurse auf biblischer Basis zur Seelsorge und Traumabegleitung, und Alphabetisierungskurse. Wie die biblische Botschaft Menschen bewegt sowie Veränderung und Vergebung schenkt.*

### DIE BIBEL AUSGELEGT

08 Nichts Neues unter der Sonne?! *Gerold Lehner legt die Jahreslosung aus Offenbarung 21,5 aus.*

### DIE BIBEL IN ÖSTERREICH

10 Mongolische Bibeltage in Wien. *Knapp 200 mongolische Christen aus Europa und eine gute Zusammenarbeit der Mongolischen und der Österreichischen Bibelgesellschaft.*

12 „Von der Ewigkeit erzählen“. *Eine erfolgreiche Kinderbibel-Ausstellung im Evangelischen Museum Oberösterreich in Rutzenmoos.*

13 75.000ste Besucherin im Bibelzentrum. *Wie Schüler und Jugendliche aus dem Mühlviertel ihren Besuch im Bibelzentrum erlebten.*

### NEUES AUS ALLER WELT

14 Vollständige Bibel in 795 Sprachen übersetzt. In 4.121 Sprachen ist zumindest ein Teil der Bibel verfügbar.



Foto: Nelson



## FRIEDEN STIFTEN – MIT DER BIBEL!

LASS DICH NICHT VOM BÖSEN BESIEGEN, SONDERN BESIEGE DAS BÖSE DURCH DAS GUTE!

RÖMER 12,21  
(BasisBibel)

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Wie bringt man die Bibel zu Menschen in einem Land, das zu den ärmsten der Erde gehört, in dem zwei Drittel der Bevölkerung nicht Lesen und Schreiben können und Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart die Menschen belasten? Ich bewundere das Team der Bibelgesellschaft im Südsudan unter ihrer Leiterin Cecilia Kaiwa Harun, das allen Schwierigkeiten zum Trotz unermüdlich weiter die Bibel übersetzt, kostenlose Bibelausgaben zu den Gemeinden und Geflüchteten bringt – und mit Alphabetisierungskursen auf biblischer Basis vor allem Frauen Bildung ermöglicht. Mit ihrem Angebot der Seelsorge- und Traumabegleitungskurse erreicht die Bibelgesellschaft fast 90% der Gemeinden des Landes! Alle diese Projekte sind wirkungsvoll für die Zukunft eines Landes, wo fast zwei Drittel der Bevölkerung jünger als 25 Jahre alt ist. Und: Alle diese Projekte sind dringlich auf Spenden aus dem Ausland, auch aus Österreich, angewiesen.

Lesen Sie auch, in wie viele Sprachen weltweit die Bibel inzwischen übersetzt ist, und auf wie vielfältige Weise wir in Österreich Menschen zur Begegnung mit der Bibel einladen.

Ihre

Jutta Henner



In einem Flüchtlingslager in Juba.

Foto: istock



DIE BIBELGESELLSCHAFT IM SÜDSUDAN SETZT SICH DAFÜR EIN, MIT DER BIBEL UND IHRER VERSÖHNUNGSBOTSCHAFT DIE LEBENSBEDINGUNGEN DER MENSCHEN ZU VERBESSERN.



**GOTTES WORT  
KANN FRIEDEN  
SCHENKEN**

#### BIBELN FÜR GEMEINDEN UND GEFLÜCHTETE

In der Reformierten Kirche „Gudele“ kommen Jugendliche aus verschiedenen Volksgruppen, familiären Hintergründen und Ausbildungen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren zusammen. In der Jugendgruppe nehmen sie sich Zeit für das Lesen der Bibel, für Gebet und Gemeinschaft. Die größte Herausforderung ist der Mangel an Bibeln. Eine Bibel kostet im Südsudan umgerechnet ungefähr € 11,--; das ist für die jungen Menschen nicht leistbar. Jetzt hat die Jugendgruppe von der Bibelgesellschaft Bibelausgaben geschenkt bekommen. Alle sind begeistert. Für Natalia Paul, eine der Jugendlichen, die eine Bibel erhalten hat, ist die Bibel bereits zu einer täglichen Begleiterin und Freundin geworden: „Es ist einfach das Beste, Gottes Wort jederzeit zur Hand zu haben.“ Natalia teilt ihre Erfahrungen mit der Bibel auch mit ihren Freundinnen und ihrer Familie. Yombe Ruben, die für die Jugendarbeit in dieser Gemeinde verantwortlich ist, bestätigt: „Dieses Geschenk verändert vieles im Alltag der Jugendlichen. Jetzt können sie zuhause in der Bibel lesen, Fragen vorbereiten und während dem gemeinsa-

men Bibelstudium ein tieferes Verständnis gewinnen und so ihre Gemeinschaft mit Gott stärken. Dadurch ist das Bibelstudium für sie ansprechender geworden.“ Auch einige Pfarrer, die mit ihren Gemeinden aus ihren Heimatorten am oberen Nil vertrieben wurden und nun als Binnenflüchtlinge in Bilnyang leben, bitten die Bibelgesellschaft um Bibeln in den Sprachen Nuer, Dinka und Englisch, die sie dann in den Flüchtlingslagern verteilen. Pfarrer Stephen Nial ist dankbar für die Bibeln, aber: „Wir brauchen noch mehr Bibeln!“

#### SELBSTVERTRAUEN DURCH ALPHABETISIERUNG

Seit die Bibel in Schilluk übersetzt ist, bietet die Bibelgesellschaft Alphabetisierungskurse für diese Volksgruppe, eine der größten des Landes, an. Vor allem Frauen, junge Mädchen und Kinder profitieren vom Kursbesuch. Sie können in der Kirche aus der Bibel vorlesen und bekommen dadurch auch mehr Selbstvertrauen, weitere Sprachen wie Englisch und Arabisch zu lernen. Die Direktorin der Bibelgesellschaft im Südsudan, Cecilia Kaiwa Harun, ist von der Effizienz der Alphabetisie-

Mitglieder einer Jugendgruppe der Reformierten Kirche freuen sich über die Bibeln, die sie von der Bibelgesellschaft erhalten haben.

Foto: Bibelgesellschaft im Südsudan

rungskurse überzeugt: „Viele Absolventen der Alphabetisierungskurse in Schilluk bedanken sich dafür, dass sie jetzt die Bibel in ihrer Muttersprache lesen können. Inzwischen decken unsere Kursangebote die zwei größten Bundesstaaten fast vollständig ab. Unser Projekt hat sich sogar bis nach Ägypten ausgeweitet, wo südsudanesischen Einwanderer, die wir geschult hatten, Alphabetisierungskurse für Schilluk starteten.“

In einer Kirche findet ein Alphabetisierungskurs in Schilluk statt. Die Teilnehmenden sitzen zusammen und halten stolz ein Banner mit Buchstaben und Bildern hoch. Jedes Symbol ist eine Tür zum Lesen, Benennen und Verstehen. Mit einem Lächeln werden Laute geübt, wird auf die Bilder gezeigt und diese mit dem Alltag verbunden. Das Banner wird zu einer Brücke zwischen der Sprache und Tieren, Gegenständen und Geschichten, die die Teilnehmenden gut kennen. Joseph bestätigt: „Das Lernen ist ein Prozess. Zuerst ist es schwer, aber mit der Zeit lernen wir und wir lernen noch weiter voller Geduld.“ In einem Flüchtlingslager in einem Vorort der Hauptstadt Juba lernen Erwachsene und Kinder im Schatten alter Bäume. Sie schreiben vorsichtig die Aufgaben von der Tafel ab. Dahinter befinden sich ihre Blechhütten. Die meisten von ihnen kamen 2016, als in ihrer Heimatstadt der Bürgerkrieg ausbrach, nach Juba. „Wenn ich lese, vergesse ich die Geräusche der Waffen. Dann erinnere ich mich an die Zeit vor dem Krieg“, sagt Amal. Vor allem Frauen, Mütter und Großmütter, nehmen teil. Vor dem Unterricht kochen sie, holen Wasser, arbeiten im Garten und kümmern sich um ihre Familien. Für viele von ihnen ist Bildung bisher nicht vorgesehen gewesen. Durch die Alphabetisierungskurse entdecken die Frauen ihren Wert und ihre Würde. Die Kurse helfen ihnen nicht nur, in ihrer Sprache Lesen zu lernen und somit einen Zugang zum Wort Gottes zu bekommen, sondern sie schenken ihnen auch Selbstvertrauen, stärken ihre Familien und säen Hoffnung und Zuversicht. Bei einem Alphabetisierungskurs in der Sprache Moru bringt es eine Teilnehmerin treffend auf den Punkt: „Der Alphabetisierungskurs in Moru bedeutet mehr als nur Lesen und Schreiben, er gibt uns eine Stimme. Jetzt kann ich selbst einen Bibelvers lesen. Ich kann meinen Namen schreiben. Ich kann meinem Kind bei den Hausaufgaben helfen. Ich kann Nachrichten in unserer Gemeinschaft verstehen. Ich fühle mich nicht mehr ausgeschlossen.“

>>

”

ES IST EINFACH DAS BESTE, GOTTES WORT JEDERZEIT ZUR HAND ZU HABEN.

NATALIA PAUL

Der Südsudan, der erst 2011 seine Unabhängigkeit vom Sudan erhalten hat, ist eines der ärmsten Länder der Erde. Zwei Drittel der Bevölkerung können nicht Lesen und Schreiben; vor allem Frauen sind betroffen. Das Land leidet unter andauernden Kämpfen zwischen verschiedenen ethnischen bzw. politischen Gruppen. Im Land gibt es 64 ethnische Gruppen. Die wiederholten bewaffneten Konflikte haben Gewalt, Vertreibung, Zerstörung und Leid gebracht. 1,9 Millionen Menschen sind Binnenflüchtlinge im eigenen Land.

Die Bibelgesellschaft im Südsudan wurde 2012 gegründet. Im mehrheitlich christlich geprägten Südsudan herrscht Religionsfreiheit. Die größten Konfessionen sind die Römisch-katholische Kirche, die Anglikanische Kirche und die Evangelisch-reformierte Kirche. Die Bibelgesellschaft übersetzt die Bibel in die verschiedenen Sprachen des Landes, so wird derzeit an der Übersetzung des Alten Testaments in Jur Modo sowie an einer Neuübersetzung in Zande gearbeitet. Die Bibelübersetzung in Bari wird revidiert, damit sie für die junge Generation verständlich ist. Wichtig sind Alphabetisierungskurse auf biblischer Basis unter anderem in den Sprachen Schilluk, Moru, Morokodo und Jur Modo sowie Hörbibelrunden in Gemeinden, um vor allem Frauen einen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Zudem schult die Bibelgesellschaft kirchliche Mitarbeitende in biblischer Seelsorge. Mithilfe der Bibel können Menschen wieder Hoffnung finden und eine neue Perspektive bekommen. Teilnehmende der Kurse zur Traumabewältigung auf biblischer Basis erhalten hilfreiche Materialien und zum Abschluss eine Bibel.



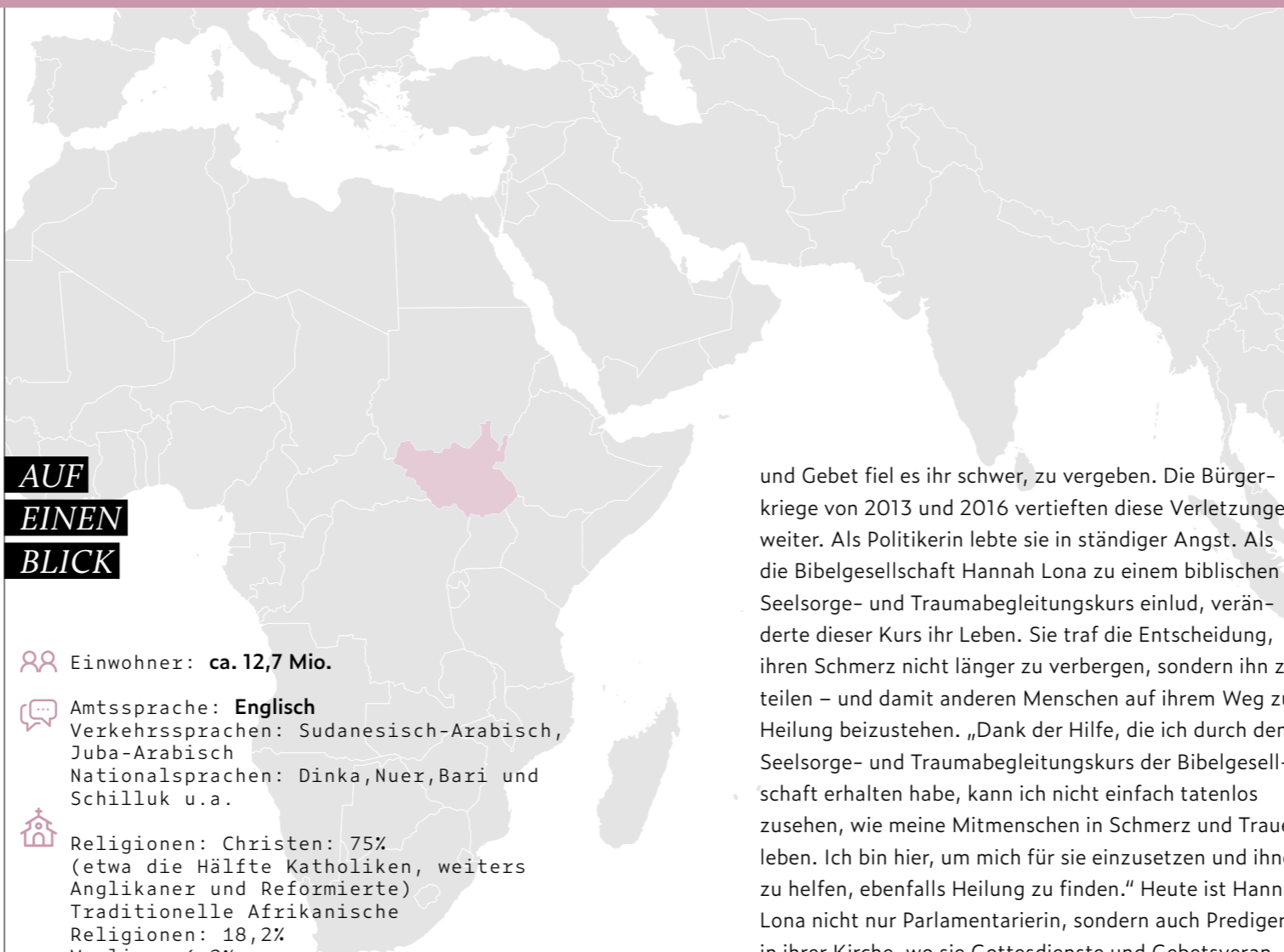
Natalia Paul liest gerne zuhause in ihrer Bibel.  
Foto: Bibelgesellschaft im Südsudan

### GOTTES WORT SCHENKT HEILUNG

Cecilia Kaiwa Harun, die Direktorin der Bibelgesellschaft, berichtet: „Gewalt, Tod und Hunger gehören weiterhin zum Alltag in unserem Land. Etwa die Hälfte der Einwohner hat zu wenig zu essen. In vielen Landesteilen kämpfen die Volksgruppen weiter um Vieh und Land. Die Kriminalitätsrate ist sehr hoch. Unschuldige Menschen leiden unter der andauernden Gewalt und Unsicherheit, viele haben Angehörige oder Freunde verloren. Ihre Trauer, ihre Hilflosigkeit und ihren Zorn können sie allein kaum bewältigen. Deshalb bieten wir gemeinsam mit den Kirchen Kurse zur Traumabegleitung auf biblischer Basis an. Hier erhalten die Betroffenen Hilfe, um mit ihren oft quälenden Erlebnissen zurechtzukommen. Und wir stellen fest: Die Menschen sehnen sich nach Gottes



Alphabetisierungskurse helfen Christen, die Bibel selbst zu entdecken. Oliver Atoli hat an einem Kurs teilgenommen: „Ich kann bereits aus der Bibel vor der Gemeinde vorlesen und in meiner Muttersprache Jur Modo schreiben.“  
Foto: Repent Abraham



## AUF EINEN BLICK

- Einwohner: **ca. 12,7 Mio.**
- Amtssprache: **Englisch**  
Verkehrssprachen: Sudanesisch-Arabisch, Juba-Arabisch  
Nationalsprachen: Dinka, Nuer, Bari und Schilluk u. a.
- Religionen: Christen: 75% (etwa die Hälfte Katholiken, weiters Anglikaner und Reformierte)  
Traditionelle Afrikanische Religionen: 18,2%  
Muslime: 6,2%  
Andere: 0,6%

Wort. Denn bei Gott finden sie Trost und Halt.“ Die Seelsorge- und Traumabegleitungskurse auf biblischer Basis erreichen fast 90% der Kirchengemeinden im Südsudan. Verbunden wird die Traumabegleitung auch mit Friedenserziehung für Jugendliche in Schulen, Gemeinden und auf Marktplätzen.

### VORBILD FÜR DIE GESELLSCHAFT

Als Hannah Lona nach dem Tod ihres Ehemannes aus ihrem Haus vertrieben worden war, musste sie für ihre fünf Töchter sorgen. Ohne gesicherte Einkommensquelle sah sie sich mit einer erdrückenden Last konfrontiert. Ihr Vater nahm schließlich sie und ihre Kinder bei sich auf. Als Hannah ins Regionalparlament des Bundesstaates West-Äquatoria gewählt wurde, ermöglichte ihr das, für ihre Kinder zu sorgen. Dennoch blieb ihre innere Bitterkeit bestehen. Trotz regelmäßiger Gottesdienstbesuche

und Gebet fiel es ihr schwer, zu vergeben. Die Bürgerkriege von 2013 und 2016 vertieften diese Verletzungen weiter. Als Politikerin lebte sie in ständiger Angst. Als die Bibelgesellschaft Hannah Lona zu einem biblischen Seelsorge- und Traumabegleitungskurs einlud, veränderte dieser Kurs ihr Leben. Sie traf die Entscheidung, ihren Schmerz nicht länger zu verbergen, sondern ihn zu teilen – und damit anderen Menschen auf ihrem Weg zur Heilung beizustehen. „Dank der Hilfe, die ich durch den Seelsorge- und Traumabegleitungskurs der Bibelgesellschaft erhalten habe, kann ich nicht einfach tatenlos zusehen, wie meine Mitmenschen in Schmerz und Trauer leben. Ich bin hier, um mich für sie einzusetzen und ihnen zu helfen, ebenfalls Heilung zu finden.“ Heute ist Hannah Lona nicht nur Parlamentarierin, sondern auch Predigerin in ihrer Kirche, wo sie Gottesdienste und Gebetsveranstaltungen leitet. Sie ist ein Vorbild für viele Menschen in ihrer Gemeinschaft. Außerdem leitet sie Seelsorge- und Traumabegleitungskurse und unterstützt Menschen dabei, verlorenen Glauben und Hoffnung wiederzufinden.

Katharina Wallner/Jutta Henner  
Quelle: Bibelgesellschaft im Südsudan,  
Deutsche und Schweizerische  
Bibelgesellschaft



Hannah Lona (Mitte) überreicht Teilnehmerinnen zum Abschluss eines Seelsorge- und Traumabegleitungskurses Hörbibeln.  
Foto: Bibelgesellschaft im Südsudan

# SPENDEN & HELFEN

MIT € 45,-

finanzieren Sie zehn Neue Testamente in einer der Sprachen des Südsudan.

MIT € 85,-

beteiligen Sie sich an den Kosten für Material und Bibeln für einen Alphabetisierungskurs.

MIT € 160,-

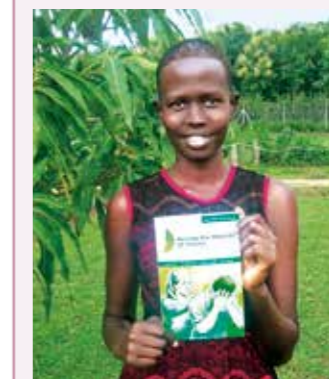
ermöglichen Sie Material und Bibeln für Teilnehmende an einem Seelsorge- und Traumabegleitungskurs auf biblischer Basis.

HIER DIREKT ONLINE SPENDEN!



### SPENDENKONTO

Österreichische Bibelgesellschaft  
Raiba Wien – Niederösterreich  
IBAN: AT39 3200 0000 0747 5171  
BIC: RLNWATWW



Ruth Ahow hat von der Bibelgesellschaft das Arbeitsheft zum Seelsorge- und Traumabegleitungskurs erhalten.  
Foto: Bibelgesellschaft im Südsudan

Die 14-jährige Ruth Ahow musste vor der Gewalt, die plötzlich über ihr Heimatdorf hereingebrochen war, fliehen und lebt jetzt in einer Flüchtlingsunterkunft weit weg von zuhause. Dort besucht sie einen Kurs der Bibelgesellschaft zur Seelsorge- und Traumabegleitung. Cecilia Kaiwa Harun, die Direktorin der Bibelgesellschaft im Südsudan, bittet um Unterstützung: „Bei unseren Projekten machen wir die Erfahrung: Die biblische Botschaft von Vergebung und Versöhnung bewegt die Menschen sehr und verändert ihr Leben. Bitte beten Sie für Frieden in unserem Land und helfen Sie mit einer Spende, damit Gottes Wort die Herzen der Menschen erreicht und der Friede wachsen kann.“

Quellen: Bibelgesellschaft im Südsudan,  
Deutsche Bibelgesellschaft

## „NICHTS NEUES UNTER DER SONNE?!“

Gott spricht:  
Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5  
(Lutherbibel 2017)

Ich bin zugegebenermaßen skeptisch, wenn ich höre, dass etwas ganz Neues geplant ist und kommen soll. Zu oft ist der Mund zu voll genommen worden; zu oft war nachher vielleicht alles neu, – aber nichts besser; zu oft waren es bloß neue, um Aufmerksamkeit heischende, Überschriften, und zu oft gab es bloß neue Gewinner und neue Verlierer.

Manchmal halte ich es mit dem großen Skeptiker der Bibel, dem Prediger Salomo, der nüchtern und wohl auch resignierend feststellt: „Was geschehen ist, ebendas wird hernach sein. Was man getan hat, ebendas tut man hernach wieder und es geschieht nichts Neues unter der Sonne. Geschieht etwas, von dem man sagen könnte: ‚Siehe, das ist neu?‘ Es ist längst vorher auch geschehen in den Zeiten, die vor uns gewesen sind.“ (Pred 1,9f) Freilich, mir ist bewusst, dass dieser realistische Blick auch ein trauriger Blick ist. Einer, der letztlich keine Hoffnung zulässt.

### HOFFNUNG CONTRA REALITÄT

Aber obwohl ich so empfinde, gehört meine ganze Liebe anderen Worten der Heiligen Schrift. Sie gehört jenen Worten, die der Realität glatt widersprechen, sie aufheben, sie in ihre Schranken weisen – und die Tür zu einer anderen, neuen Wirklichkeit öffnen.

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. (...) Und ich hörte eine große Stimme vom Thron her, die sprach: Siehe da, die

Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,1.3-5)

Ich spreche diese Worte aus der Offenbarung des Johannes ganz bewusst im Angesicht des Todes an jedem offenen Grab. Weil ich meine ganze Hoffnung auf dieses Wort setze: gegen das Offensichtliche, gegen alle Erfahrung, gegen alle Geschichte. Ist diese Hoffnung absurd, widersinnig, unsinnig? So würde ich das nicht sagen, denn diese Hoffnung ruht auf einem Wort von Gott her. Und damit hat sie einen möglichen Haftpunkt, einen festen Punkt, von dem aus es möglich ist, alles aus den Angeln zu heben. Diese Hoffnung ist keine menschliche Möglichkeit, keine evolutionäre Möglichkeit, sondern ein göttliches Wollen.

### EWIGES LEBEN?

Wenn Menschen mir von einer Hoffnung vorschwärmen, dass sie 100, 150 und mehr Jahre leben wollen und können; wenn sie gar meinen, die Begrenzung des Todes zu überwinden, indem sie Gehirne und Persönlichkeiten ins Digitale hochladen und sich so dem Verfall entziehen, dann lassen mich diese Visionen schaudern. Denn immer



Edward Hicks (1780–1849) malte 1834, angeregt von Jesaja 11,6–8, das „Königreich des Friedens“. Foto: National Gallery of Art, Washington DC

geht es nur um ein längeres, und, wenn möglich, ewiges Leben, aber nie geht es um ein besseres Leben, um die Anstrengung eines guten Lebens. Und immer geht es um eine Möglichkeit für die Wenigen, die Reichen, die Mächtigen. Und die sollten dann mit all ihren menschlichen Defiziten auch noch ewig leben? Nein, das ist keine paradiesische Vision.

Die Hoffnung, von der das letzte Buch der Bibel spricht, ist eine völlig andere. Sie ist nicht von Menschen gemacht, die ihre kurzfristigen Interessen auch noch verewigen wollen, sondern sie kommt von dem her, der das Leben ursprünglich wollte und schuf und es gut schuf. Hier geht es um das Ende der alten Welt und den Beginn einer neuen. Der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein.

### UNMÖGLICHES WIRD MÖGLICH

Die Hoffnungsbilder und Hoffnungsworte der Bibel sprengen an dieser Stelle jeden Erfahrungshorizont. Hier geht es tatsächlich nicht mehr darum, dass alles beim Alten bleibt, sondern dass etwas so Neues entstehen wird, dass es für uns unvorstellbar ist. Beim Propheten Jesaja heißt es von der Heilszeit: „Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.“ (Jes 11,6f) Jeder, der das

hört, schüttelt seinen Kopf und sagt: Das geht nicht. Ein Löwe kann kein Gras fressen. Und genau darum geht es: Die Heilszeit sprengt unsere Wirklichkeit. Da, wo unsere Realität gefangen ist in dem Gesetz von Fressen und gefressen Werden, da öffnet der Prophet eine Perspektive, die wir mit unseren Denkmöglichkeiten nicht zu denken vermögen. Es sind diese Hoffnungsmotive, die in der Apokalypse des Johannes gebündelt werden in dem Bild der Gottesgegenwart unter den Menschen.

Wir alle kennen diesen wundervollen Moment, wenn das weinende Kind auf den Knien der Eltern durch den Tränenschleier hindurch noch einmal aufschluchzt, aber doch schon getröstet ist und sich wieder der Welt zuwendet. Welch unvorstellbarer Moment, wenn Gott uns die Tränen abwischen wird, und wir uns getröstet der Welt zuwenden, um zu sehen, dass alles anders geworden ist!

Hoffnung ist manchmal ein Trost, in den ich mich flüchten kann, um wieder zu Atem zu kommen.

Hoffnung ist manchmal, was ich beschwöre, wenn die Angst mich einschnürt.

Hoffnung führt mich immer wieder in den großen Horizont der Freiheit, stellt meine Füße auf weiten Raum.

Hoffnung ist das große Vertrauen auf den Gott, dessen Wort Wirklichkeit schafft. 📖



Superintendent Dr. Gerold Lehner ist Präsident der Österreichischen Bibelgesellschaft.

Foto: privat



Das Team der Mongolischen Bibelgesellschaft entdeckt eine Nachbildung der Jesaja-Rolle aus Qumran im Bibelzentrum.

## MONGOLISCHE BIBELTAGE IN WIEN

Mongolische Christinnen und Christen aus ganz Europa trafen sich Anfang Mai in Wien zur „Bibel-Tage-Konferenz“, organisiert von der mongolischen Baptistengemeinde Linz und der Mongolischen Bibelgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bibelgesellschaft.

Wenn sich knapp 200 Christinnen und Christen aus ganz Europa treffen, die eine gemeinsame Sprache – Mongolisch! – sprechen, aber ganz unterschiedliche Lebensrealitäten teilen, dann geht es lebendig zu. Bereits vor Konferenzbeginn gab es ein Treffen der Teams der Mongolischen und der Österreichischen Bibelgesellschaft im Bibelzentrum. Neben Vorstellungsrunde und Austausch über unterschiedliche Funktionen und Projekte in den beiden Bibelgesellschaften fand vor allem eines statt: echte Begegnung. Aus dem Kennenlernen beim Mittagessen entstanden ganz selbstverständlich Gespräche. Auffallend war dabei die große Offenheit in entspannter, fast familiärer Atmosphäre.

### NEUES TESTAMENT IN MODERNEM MONGOLISCH

Der Austausch über Projekte war inspirierend. Voller Vorfreude haben die Übersetzerinnen und Übersetzer des Neuen Testaments in modernes Mongolisch erzählt, das dieses im August 2026 veröffentlicht wird. Sie bedankten sich für die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern aus Österreich für dieses Übersetzungsprojekt. Mich begeisterte der Bericht von einem mobilen Bibelmuseum, mit dem die Bibelgesellschaft von ihrem Sitz in Ulaanbaatar bis in die entlegensten Provinzen der Mongolei fährt, um den Menschen die Geschichte der Bibel und des christlichen Glaubens (in der Mongolei) näherzubringen.

Das Team aus der Mongolei war begeistert von unserer Dauerausstellung und den Highlights unserer historischen Bibliothek im Wiener Bibelzentrum. Mit großem Staunen wurde die älteste Bibel unserer Sammlung aus dem Jahr 1509 begutachtet. Die antiken Schreibmaterialien, Papyrus und Pergament, wurden nicht nur betrachtet, sondern mit sichtlicher Freude berührt. Eine Kurzführung gab vor allem den Übersetzenden einen ersten Überblick, denn Teil der Konferenz sollte ein Besuch mongolischer Christen im Bibelzentrum sein. Da die meisten nicht Englisch sprechen, musste unsere Führung ins Mongolische übersetzt werden. Einige Exponate aus unserer Bibelsammlung waren zudem Teil der Konferenz in Wien-Brigittenau und ergänzten dort die Bibelausstellung, die die Mongolische Bibelgesellschaft mitgebracht hatte.



131 mongolische Christinnen und Christen aus ganz Europa kamen in mehreren Gruppen ins Bibelzentrum.

Am nächsten Tag durften wir die Eröffnung der Konferenz miterleben. Zunächst gab es einen Einblick in die Ausstellung der Mongolischen Bibelgesellschaft zur Geschichte des Christentums und der Bibel mit einem Schwerpunkt auf die Mongolei mit entsprechend gestalteten Postern und ausgewählten Bibelausgaben. Im dicht gefüllten großen Saal stellten sich dann zunächst die Mongolische Bibelgesellschaft und die mongolische Baptistengemeinde in Linz als Veranstalter vor, ebenso die Österreichische Bibelgesellschaft. Danach präsentierten sich die anwesenden Gemeinden anhand von Kurzvideos. Gemeinden unter anderem aus Tschechien, Ungarn, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Polen und England – alle verbunden durch die mongolische Sprache und den gemeinsamen Glauben, obwohl sie über ganz Europa verstreut leben. David von der Mongolischen Bibelgesellschaft, der für uns die Eröffnung der Konferenz übersetzte, erzählte, dass viele der Gemeinden aus kleinen Kerngruppen von 12–25 Personen bestehen. Der Zusammenhalt entstehe, weil neben gemeinsamen Gottesdiensten regelmäßig zusammen gegessen oder Zeit miteinander verbracht werde. Die Gemeinden sind überwiegend freikirchlich geprägt, es gibt baptistische Traditionen, aber auch Pfingstgemeinden. Umso bedeutender ist ein solches Treffen, bei dem man plötzlich Teil einer viel größeren, sichtbaren Gemeinschaft ist. Die Stimmung bei der Konferenz war sehr fröhlich und herzlich; die meisten Teilnehmenden waren jung. Menschen begrüßten einander, kamen schnell ins Gespräch und begegneten auch uns mit großer Offenheit. Für viele war dieses Treffen weit mehr als nur eine Konferenz:

Es war ein Wiedersehen, ein Kennenlernen, ein Auftanken. Ein Stück Heimat in der Diaspora.

An einem Nachmittag kamen 131 Teilnehmende der Konferenz ins Bibelzentrum. Die Begeisterung des Teams der Mongolischen Bibelgesellschaft setzte sich dabei nahtlos fort: Exponate wie die schwerste Bibel wurden zum Posieren für das nächste Instagram-Foto hochgehalten. Die von einem Gefangenen handgeschriebene Bibel, die Bibel mit den Einschusslöchern oder die kleinste Bibel der Welt weckten großes Interesse. Die Reaktionen waren unmittelbar: Lachen, Nachfragen und immer wieder hörbares Erstaunen, das sich spontan durch die ganze Gruppe zog. Die Reaktionen erinnerten an die Begeisterung der Schulklassen, die uns regelmäßig im Bibelzentrum besuchen, nur, dass hier alle Generationen vertreten waren und der jüngste Besucher gerade einmal ein halbes Jahr alt war.

Die mongolischen Gäste waren dankbar, dass wir diesen Besuch für sie organisierten. Viele verabschiedeten sich persönlich, schüttelten uns die Hand und drückten in Deutsch, Englisch, Tschechisch, Französisch und Mongolisch ihre Freude aus. Auch für uns war dieser Besuch mehr als ein Programmpunkt – er war eine echte Begegnung, die in Erinnerung bleibt. Nicht zuletzt auch in den zahlreichen Gästebucheinträgen in klassischem und kyrillischem Mongolisch. 📖

Martin Bittlingmaier

Lukas Ginzel, Jutta Henner, Bayarmagnai Bayardalai, der Direktor der Mongolischen Bibelgesellschaft, und Martin Bittlingmaier in der Wanderausstellung zur Geschichte der Bibel in der Mongolei.

Fotos (3): Martin Bittlingmaier/ÖBG





Die Ausstellung stellt bekannte Illustratoren von Kinderbibeln, auch mit Originalbildern, vor – wie hier Rüdiger Pfeffer. Foto: Anita Lehner

## „VON DER EWIGKEIT ERZÄHLEN“

Bis 31.10.2026 zeigt das Evangelische Museum Oberösterreich in Rutzenmoos eine umfangreiche Kinderbibelausstellung mit verschiedenen Begleitveranstaltungen.

Mit der Ausstellung „Von der Ewigkeit erzählen“ wünschen wir uns, dass unser Blick dafür geschärft wird, wo kommerzielle Gesichtspunkte den Zugang zur „besten Geschichte aller Zeiten“ verstellen könnten. Kinderbibeln sind bedeutsam im Hinblick auf die Konstruktion von religiöser Wirklichkeit. Nie wird eine einzige Kinder- bzw. Jugendbibel auf dem Weg des Erwachsenwerdens genügen. Aber jede von ihnen sollte den Blick auf die „größere Wirklichkeit unseres Lebens“ eröffnen und ein tragfähiges Fundament für weitere Glaubensschritte bauen helfen.

Die Auswahl einer Kinderbibel hängt stark von eigenen Erfahrungen ab. Mit der Kinderbibelausstellung, die bereits im Vorjahr – mit Leihgaben aus dem Bestand des Wiener Bibelzentrums – gezeigt wurde, wird dazu eingeladen, diese Erfahrungen zu reflektieren, der Geschichte der Kinderbibel nachzuspüren, kürzlich erschienene Aus-

gaben von Kinderbibeln durchzublättern, sie mit „Longsellern“ zu vergleichen oder im Kinderbibel-Labor dem kreativen Potential dieser Geschichten auf die Spur zu kommen. Heuer bietet die Ausstellung weitere Akzente, beispielsweise wurden die Tafeln der Wanderausstellung der Bibelgesellschaft „Kinderbibel damals – heute – morgen“ zusätzlich integriert.

### „ÜBERSETZUNGSARBEIT“

In Kinder- und Jugendbibeln wird auf die Vorstellungswelt von Heranwachsenden, ihr Sprach- und Textverständnis, ihre emotionalen Bedürfnisse hin „übersetzt“ und ausgewählt. Da sind auf der einen Seite die Geschichten, Berichte, Briefe und Gebete der Bibel, die viele Jahrhunderte unser (christliches) Abendland geprägt und beeinflusst haben. Und da sind andererseits die Heranwachsenden, denen wir diese Texte weder aus entwicklungspsychologischer noch aus (religions-)pädagogischer Perspektive für ihre Weltdeutung vorenthalten wollen.

Im Ausstellungsraum finden sich auch Impulse zur kreativen Arbeit mit biblischen Inhalten im Rahmen des (Religions-)Unterrichtes sowie in der Kinder- und Jugendarbeit.

Unsere Kinderbibel-Labor-Nachmittage werden auf die unterschiedlichen Altersgruppen der Besuchenden zugeschnitten. Gerne gehen wir auf individuelle Wünsche von Gruppen und Schulklassen ein. 📖

Anita Lehner

#### Evangelisches Museum OÖ

4845 Rutzenmoos Nr. 5  
0699 18877490  
museum-ooe@evang.at  
<https://museum-ooe.evang.at/>

Do. 14.00-18.00 Uhr  
Fr. -So. 10.00-12.00/14.00-18.00 Uhr  
Mo.-Mi. n.V.



Die Gruppe aus dem Mühlviertel rund um die 75.000ste Besucherin, Darja Ahrer (vorne 2. v. l.). Foto: Jutta Henner/ÖBG

## 75.000STE BESUCHERIN IM BIBELZENTRUM

In nur 18 Monaten, seit im Oktober 2024 die 70.000ste Besucherin begrüßt werden konnte, waren weitere 5.000 Besucherinnen und Besucher im Bibelzentrum.

Am 18. April 2026 unternahmen mehrere evangelische Sammelgruppen des evangelischen Religionsunterrichts aus dem Mühlviertel (OÖ), begleitet von einigen Teens der Evang. Pfarrgemeinde Gallneukirchen, Eltern und ihrer Religionslehrerin, eine Exkursion ins Bibelzentrum.

Eine der Begleitpersonen, die 23-jährige Software-Entwicklerin Darja Ahrer, war die 75.000ste Besucherin. Sie engagiert sich vielfältig ehrenamtlich in ihrer Pfarrgemeinde in der Kinder- und Jugendarbeit, für die Evang. Jugend OÖ mit Computercamps auf Burg Finstergrün, und ist Lektorin in Ausbildung. Als kleines Geschenk erhielt Darja Ahrer „Einfach Bibel“, eine Ausgabe mit 180 ausgewählten Bibeltexten, für Jugendliche verständlich aufbereitet, die sie bei der Jugendarbeit einsetzen kann. Sie stellte gleich fest, dass ihr Konfirmationsspruch (Psalm 139,14) in verschiedenen Übersetzungen in „Einfach Bibel“ enthalten ist.

Eine Schülerin, Emilia, fasste die Eindrücke des Besuchs in einem Artikel zusammen:

„Ein Schultag ohne Klassenzimmer. Die Gruppe sah sich die größte und auch kleinste Bibel der Ausstellung an. Die größte Bibel wiegt über 11 Kilogramm und die kleinste kann man nur unter einem Mikroskop lesen. Wir durften eine Bibelseite mit einer Druckerpresse drucken. Auch auf Papyrus und Pergament mit Schreibfeder und Schilfrohr auf Hebräisch und Griechisch konnten sich die Kinder beim Schreiben versuchen. Eine Herausforderung ist es, dass Hebräisch von rechts nach links und ohne Selbstlaute geschrieben wird. Das Schreiben auf Griechisch war knifflig, weil das Rohr auf dem rauen Untergrund kratzte. Außerdem mussten wir dieses oft in einen kleinen Tintentopf eintunken. Auch das Abtupfen am Papier, bevor man zu schreiben loslegen konnte, ging nicht sofort bei jedem gut. Die alte Druckerpresse hat gezeigt, wie Bücher früher gemacht wurden. Alle schrieben nun noch ihren Namen in das Gästebuch und bekamen eine Museums-Schatzkarte, die einige bereits vor Ort eifrig ausfüllten. Nicht nur die 75.000ste Besucherin, sondern auch alle anderen Besucher bekamen ein Geschenk: Ein Buch der BasisBibel, das Lukasevangelium, zum Mitnehmen. Auch einen Textausschnitt der Bibel in Blindenschrift samt Alphabet zum Übersetzen bekamen die Schüler und Schülerinnen. Danach wurde noch ein Foto gemacht und schon war es Zeit, wieder zum Bahnhof zu gehen. Fazit: Auch wenn beim Drucken und Schreiben nicht immer alles klappte, lohnte sich der Ausflug in das Museum sehr!“ 📖

Jutta Henner

Staunen über die größte und schwerste Bibel. Foto: Darja Ahrer





## NEUES

von den Bibelgesellschaften aus über 200 Ländern.

## VOLLSTÄNDIGE BIBEL IN 795 SPRACHEN ÜBERSETZT

Weltweit gibt es in 4.121 Sprachen eine Übersetzung mindestens eines Buches der Bibel, in 1.815 Sprachen davon immerhin bereits das Neue Testament sowie in 1.511 Sprachen Teile der Bibel. Ausgehend von 7.393 Sprachen der Welt gibt es in 3.272 Sprachen bisher noch keine Übersetzung eines biblischen Buches. Im vergangenen Jahr konnten von den Bibelgesellschaften weltweit Übersetzungsprojekte in 100 Sprachen abgeschlossen werden; damit wurden rund 580 Millionen Menschen erreicht.

32 Millionen Menschen erhielten in 66 Sprachen zum ersten Mal eine Bibelübersetzung in ihrer Sprache. Damit haben weltweit rund 6,6 Milliarden Menschen einen Zugang zur Bibel in ihrer Erstsprache. Das gab der Weltbund der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS) in seiner Statistik für das Jahr 2025 bekannt. Groß war beispielsweise die Freude über die Fertigstellung ihrer Bibel bei den 10,8 Millionen Menschen, die in Äthiopien Ost-Oromo sprechen. In Israel wurde die Übersetzung der Bibel in modernes Hebräisch abgeschlossen und

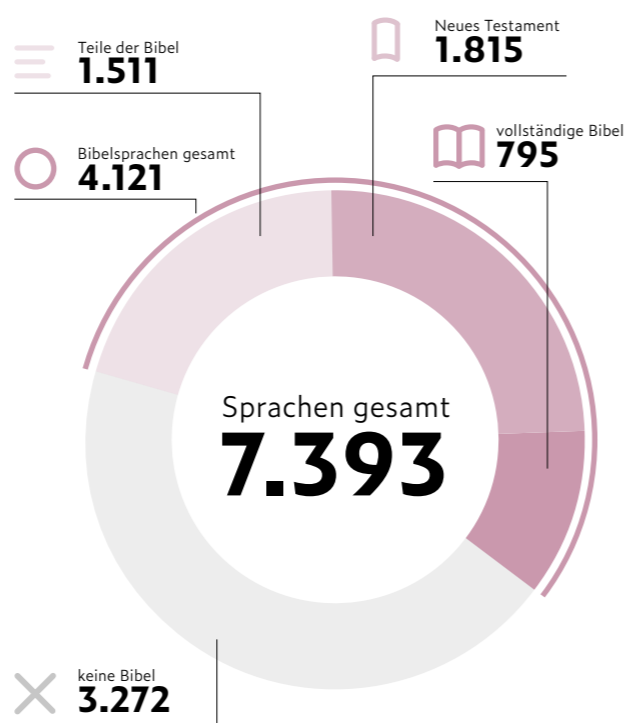


Große Freude über die Bibel in der Sprache Tokelauisch.

Foto: Bibelgesellschaft in Neuseeland

Bibelübersetzungen in den Sprachen der Welt:

Quelle: UBS



Jährlich veröffentlicht der Weltbund der Bibelgesellschaften eine Statistik zur weltweiten Bibelübersetzung.

1,5 Millionen Muong-Sprechende in Vietnam freuen sich ebenfalls über ihre vollständige Bibel.

### REVISIONEN UND NEUÜBERSETZUNGEN

Neben einer Vielzahl an Erstübersetzungen konnten auch Revisionen bestehender Bibelübersetzungen sowie Neuübersetzungen mit großer Reichweite fertiggestellt werden. Darunter sind ein Neues Testament auf Italienisch, das 62 Millionen Menschen erreicht, oder das Buch Jona in Punjabi für 90 Millionen Sprechende. Auch konnten zahlreiche biblische Texte in verschiedene Gebärdensprachen weltweit übersetzt werden.

### BIBEL FÜR ABGELEGENE INSELGRUPPE TOKELAU!

Das Volk der Tokelau feierte die Fertigstellung der Bibel in der Sprache Tokelauisch auf dem Atoll Fakaofu. Tokelau ist eine Inselgruppe im Südpazifik, die zu Neuseeland gehört. Sie besteht aus den drei Atollen Atafu, Nukunono und Fakaofu. Diese liegen nördlich der Samoainseln, zwischen Hawaii und Neuseeland.

Das Volk der Tokelau hat die viertkleinste Bevölkerung der Welt, sie zählt nur etwa 1.500 Personen. Die große

Mehrheit davon gehört dem Christentum an. Darüber hinaus gibt es noch Tokelauisch-sprechende Auswanderer in Neuseeland.

Ein Vertreter dieses Volkes beschreibt die Bibelübersetzung als „eine wichtige Erinnerung, die Sprache zu erhalten und zu stärken. Sie ist gut für die Entwicklung des geistlichen Lebens der Menschen und wird zu einem harmonischen Leben in den Dörfern führen“. Andere Vertreter sprechen davon, dass die Bibel wie ein „Kanu“ sei, das die Sprache und die Kultur in einer sich immer verändernden Welt am Leben halte. Diese neue Bibelübersetzung belebt sowohl den Glauben als auch die Kultur der Tokelau für kommende Generationen.

### ERSTE BIBELÜBERSETZUNG IN ZAIWA

Im Jahr 2025 konnte erstmals eine vollständige Bibelübersetzung in Zaiwa, das in Myanmar und China gesprochen wird, veröffentlicht werden. Dieser Meilenstein eröffnet den über 100.000 Zaiwa-Sprechenden einen Zugang zu Gottes Wort. Bevor diese Bibelübersetzung veröffentlicht wurde, mussten die Zaiwa-Sprecher auf Übersetzungen in Fremdsprachen zurückgreifen. Dass sie nun eine Übersetzung in ihrer eigenen Sprache haben, erfüllt sie mit großer Freude. Die beiden Übersetzer des Alten Testaments betonen, dass sie nur dank Gebet und der Führung des Heiligen Geistes ihre Übersetzungsarbeit zu einem erfolgreichen Abschluss bringen konnten.

Bibelübersetzungsprojekte weltweit sind von Spenden abhängig. Spendenprojekte der Bibelgesellschaften haben viele der 2025 fertig gestellten Übersetzungen erst ermöglicht. 🙏

Annika Vögele

Quelle: United Bible Societies



Die beiden Übersetzer des Alten Testaments in Zaiwa, Hpakawn La Bawk und Sumlut Gun Seng.

Foto: Bibelgesellschaft in Myanmar

## HERZLICHEN DANK FÜR IHRE HILFE!



In „die Bibel aktuell“ 1/2026 haben wir Sie um Ihre Spenden für die Projekte der Bibelgesellschaft im Libanon gebeten. Ihre Spenden in Höhe von € 7.636,67 konnten wir bereits weiterleiten. Flüchtlingsfamilien erhalten Hilfspakete, in denen auf Wunsch auch biblische Schriften enthalten sind. Für geflüchtete Kinder und Jugendliche, für die kein Schulbesuch vorgesehen ist, werden Alphabetisierungskurse angeboten. Kinderprogramme schenken in Flüchtlingslagern Freude. Die Bibelgesellschaft im Libanon ist sehr dankbar für Ihre Unterstützung und bittet um Ihr Gebet!

Foto: Camille Safar/Bibelgesellschaft im Libanon

## AUSBLICK

### DAS ERWARTET SIE IM NÄCHSTEN HEFT:

#### Schwerpunkt: Bibel in Indien

- Bibelverbreitung im bevölkerungsreichsten Land der Erde mit riesiger Sprachenvielfalt
- Wie die Bibelgesellschaft zusammen mit den Kirchen die Bibel zu den Ärmsten der Armen bringt
- Lesen und Schreiben lernen mit der Bibel
- Wanderausstellungen zur Bibel von der Österreichischen Bibelgesellschaft





Foto: Mr. Nanda

Österreichische Post AG, MZ 02Z032306 M,  
Österr. Bibelgesellschaft, Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien, DVR: 0582077  
Falls unzustellbar zurück an Absender:

Österreichische Bibelgesellschaft  
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien  
T. +43 1 5238240  
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at

[www.bibelgesellschaft.at](http://www.bibelgesellschaft.at)

 Österreichische Bibelgesellschaft  
 @bibelzentrumwien



„Ich bin verheiratet und habe sechs Kinder. Ich habe nie eine Schule besucht, weil Mädchen zu unserer Zeit nicht in die Schule gehen durften. So habe ich die Gelegenheit verpasst, Lesen und Schreiben zu lernen. Ich bin so glücklich über diese einmalige Gelegenheit, die Gott mir geschenkt hat, noch im hohen Alter in die Schule zu gehen. Zumindest kann ich jetzt in meiner Landessprache lesen und einige Zahlen sicher schreiben. Ich habe mich für den Alphabetisierungskurs entschieden, um die Bibel in meiner Sprache, Jur Modo, lesen zu können, sie besser zu verstehen, aber auch um das Gelernte in meinem Leben anzuwenden und meine Kinder zu ermutigen, es mir gleichzutun. Ich ermutige auch andere Frauen, sich mir beim Lernen anzuschließen, damit wir etwas in der Gemeinschaft bewirken können.“

Mary Noah Apuru ist 47 Jahre alt.  
Sie hat an einem Alphabetisierungskurs  
der Bibelgesellschaft in Jur  
Modo teilgenommen.